

Hier und im Heimatmuseum, das ja viele Erzeugnisse unserer alten Handwerker bewahrt, erinnert man sich so recht an Hans Sachs, wenn er in den „Meistersingern“ sagt: „Verachtet mir die Meister nicht und ehrt mir ihre Kunst“.

Wer mit offenen Augen und empfänglichem Herzen Museen und Handwerkerstuben durchwandert, dem wird dieser Besuch zu einem echten Erlebnis werden.

*Erich Wappler*

## *Adventslegende*

Eine Tanne  
unter vielen erkoren  
schreckte der Häherschrei  
als im Advent ein Stern  
auf ihre Zweige fiel

Da wurden die Zweige  
leuchtende Schwingen  
und trugen den Stern  
landauf landab  
Überall  
wurden die Nächte  
helle Dome

Choräle tönnte das Erz  
in das Beben der Herzen  
und die Augen der Kinder  
wurden Sterne  
wenn das Windlied der Abende  
seine Botschaft sang –

bis eine Nacht  
unter vielen erkoren  
entlohnte Tanne und Stern  
mit dem Weinen des Kindes  
im Krippenstroh



Bauernstube

Feuerspritze



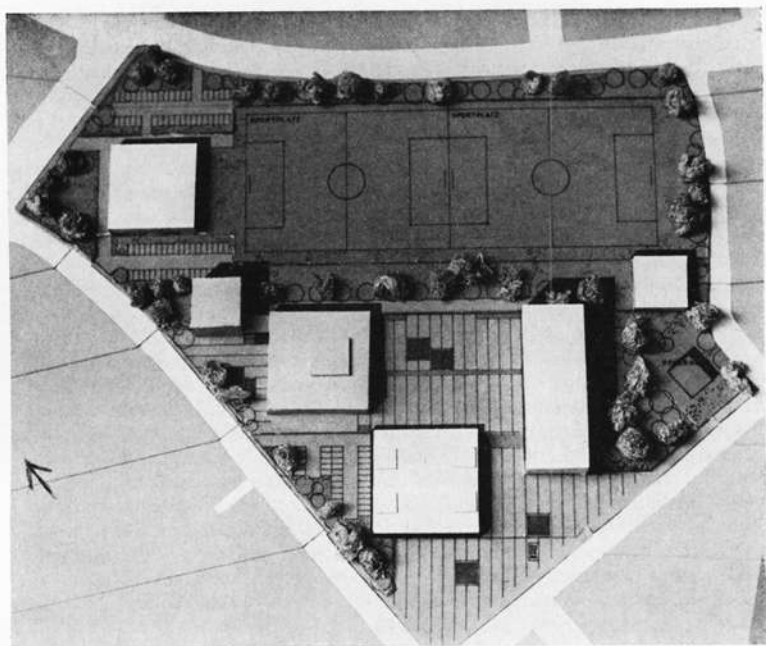


Das Heimatmuseum zu Feuchtwangen



Christgeburt. Ölbild eines unbekanntes fränkischen Meisters der Zeit um 1760. Schelfenhaus (Heimatmuseum) Volkach a. M.

Foto: Oswald Schäfer (Schweinfurt)



## Bayernkolleg in Schweinfurt

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat nach sorgfältigen Vorbereitungen ab 1. August 1966 zwei Staatliche Institute zur Erlangung der Hochschulreife errichtet, für den südbayerischen Raum in Augsburg, für den nordbayerischen in Schweinfurt.

Welche Aufgaben haben diese beiden Institute? – Sie sind ein Zweig des sog. Zweiten Bildungsweges; durch ihn werden jüngere Menschen mit guter Begabung zur uneingeschränkten Hochschulreife geführt. Lehr- und Lernmethoden bauen auf Berufsausbildung und Berufserfahrung der Studierenden auf. Der Beruf kann während der 2½-jährigen Studienzeit allerdings nicht weiter ausgeübt werden – im Gegensatz z. B. zu den ersten drei Ausbildungsjahren am Abendgymnasium –, weil am Bayernkolleg ganztätig unterrichtet wird; der gestraffte Bildungsgang erfordert zudem die ganze gesammelte Arbeits- und Willenskraft der Kollegiaten.

Der Bayerische Staat will mit namhaften Beihilfen den Studierenden helfen, eventuelle wirtschaftliche und finanzielle Not während des Studiums zu überbrücken.

Ein überaus erfreuliches Zeichen für den Bildungswillen junger Menschen zwischen 19 und 40 Jahren ist die Tatsache, daß sich an allen Kollegs – es gibt deren rund 30 in der Bundesrepublik – wesentlich mehr Bewerber melden, als aufgenommen werden können. Dies trifft bereits jetzt, kurz nach Bekanntgabe der ersten Daten und Termine, auch auf das Bayernkolleg Schweinfurt zu.